



## ENTRHYTHMISIERUNG ALS URSACHE „UNTHERAPIERBARER“ ERKRANKUNGEN –

DIE BESONDERE ROLLE DER NIEREN BEI DEN ERKRANKUNGEN DER MODERNEN ZIVILGESELLSCHAFT

HP Dr. med. vet. Anita Kracke

Die Zahl der Menschen und Tiere, welche unter chronischen Erkrankungen leiden, die als „unbehandelbar“ abgestempelt werden, nimmt erschreckend zu. Man übersieht ihre schleichende Entstehung und die Entfernung des modernen Lebensstils von den ursprünglichen Lebensrhythmen. Die Naturheilkunde weckt den „Inneren Arzt“ und beachtet die Rolle der energispendenden, rhythmisch arbeitenden Organe Niere und Leber.

### › Rhythmen

Rhythmik ist die Urkraft, die alle Funktionsabläufe in lebenden Wesen untereinander abstimmt. Nur durch feinjustierte rhythmisch ablaufende Stoffwechselvorgänge können die verschiedensten Reaktionen in einer Zelle, in einem Zellverbund, in Organen und im gesamten Körper ein gesundes Leben ermöglichen. Zwar hat jede Zelle ihre eigene Rhythmik, nach der Aufbau, Abbau und evtl. sogar Apoptose geregelt werden. Aber ein komplexer Körper hat eine besondere Einheit, den *Suprachiasmatischen Nucleus*, SCN, oberhalb der Sehnervenkreuzung gelegen, welcher die gesamten Vital-

funktionen steuert. Aber das erfolgt nicht in einem Takt, den man mit dem Metronom einstellen kann, sondern als ein schwingender Rhythmus, der eine – zum Teil sogar spontane – Anpassung an wechselnde Lebensbedingungen erlaubt. Man denke nur an Verliebte, bei deren Anblick das Herz schneller schlägt, oder an eine große Gefahr, die einem den Atem stocken lässt.

### › Das getaktete Erdenleben

Das moderne Leben wird aber durch Taktgeber und nicht durch Rhythmik geregelt. Die Uhren bestimmen das menschliche Leben. Arbeit und Schule beginnen zu bestimmten

Zeiten, nach denen sich das Leben der Menschen (und Tiere) ausrichtet. Die Arbeitsleistung wird nach Zeiteinheiten, die man für die Durchführung benötigt, berechnet. Öffentliche Verkehrsmittel fahren zu festen Uhrzeiten oder zum Beispiel im Stundentakt. Eine strikte Ordnung im System der Berufswelt erfordert genau diesen strengen Takt. So sind Maschinen genau eingestellt und zwingen den Menschen, sich ihnen anzupassen, um ein Optimum an Leistung zu erzielen. Weil Maschinen nicht ermüden, wenn das Material entsprechend gewartet wird, kennen sie auch keine Tages- und Nachtzeiten, können also durchar-

beiten. Das hat zur Folge, dass Menschen in Schichten zu Zeiten arbeiten, die nicht physiologisch sind, sondern dem Schlaf und der Erholung vorbehalten sein sollten.<sup>(1)</sup> Damit wirken sie ihrem biologischen Rhythmus entgegen. Dieses Beispiel ist besonders krass und zeigt das menschliche Zuwiderhandeln gegen seine gesunde Regulation. Dadurch, dass der Mensch künstliches Licht erfunden und das Feuer gezähmt hat, ist er von den äußeren Rhythmusgebern des Lebens wie Tageslicht und nächtliche Dunkelheit sowie Sommerwärme und Winterkälte unabhängiger geworden. Er kann die Nacht zum Tag machen und die Winterruhe stören und damit das notgedrungene „Fasten“ in unseren Breiten durch Mangel ausschalten.

### › Entrhythmisierung

Damit stellt der Mensch sich gegen die gesunderhaltende Rhythmik des Kosmos, die in Jahrmillionen die Entwicklung von Leben begleitet und gesteuert hat. Die es überhaupt erst möglich gemacht hat, dass sich störende und sogar ausschließende Stoffwechsellvorgänge wie Auf- und Abbau in der gleichen Zelle, im gleichen Organ ablaufen können und sich nicht beeinträchtigen, weil sie zeitlich versetzt, angepasst an die Bedürfnisse, stattfinden können.

### › Desynchronisation

Durch die Technik ist es möglich geworden, Zeitzonen zu überfliegen in einer Geschwindigkeit, die es den körpereigenen Rhythmen unmöglich macht, sich so schnell, wie es nötig wäre, umzustellen. Die Lebewesen erleiden einen „Jetlag“. Eine Kleinstausführung davon erleben alle Menschen, in deren Land jährlich „die Zeit umgestellt“ wird von Sommer- auf Winterzeit und umgekehrt. Mit all diesen Verstößen gegen die Rhythmik gerät die körpereigene Regulierung in Schwierigkeiten. Dieses Herausfallen aus dem sog. „circadianen Rhythmus“ (ziemlich genau einen Tag umfassend) führt durch die Desynchronisation zu Schlafstörungen und Depressionen. Man nennt solche Veränderungen auch

*Seasonal Disorder* (SAD). Psychische und physische Störungen wie z.B. Diabetes mellitus können die Folge sein.

### › Therapie der Desynchronisation

Deshalb ist es oftmals sehr sinnvoll, vorbeugend oder therapeutisch dieser Desynchronisation entgegenzuwirken. MUCEDOKEHL® und PINIKEHL® sind die wichtigsten Medikamente von SANUM-Kehlbeck, um die natürlichen Regulationsvorgänge wieder zu beleben. Weitere wichtige Schritte sind die Harmonisierung des eigenen Lebens, indem man sich einer Ordnungstherapie, wie sie Sebastian Kneipp vorgelebt und praktiziert hat, zuwendet. Dazu gehören ein ausreichender Schlaf, Bewegung (mindestens 1 Std. am Tag), der Verzehr von Pflanzenölen (eingefangenes Sonnenlicht), viel Gemüse und etwas Obst. Man kann das unterstützen durch die Gabe von EPALIPID® und LIPISCOR®. Melissen- und Wermuttee runden das Programm ab, weil sie durch ihre vielfältigen Inhaltsstoffe den Stoffwechsel anregen und gleichzeitig beruhigend für das Gemüt sind.

### › Kernrhythmen

Es lassen sich im Körper einige sogenannten Kern-Rhythmen erkennen, die besonders stark sind und sich nicht so leicht stören lassen. Der stärkste körpereigene Rhythmus des Menschen mit großer Beharrlichkeit ist der Temperaturrehythmus.

Er bedingt ein Körpertemperaturmaximum gegen 14:00 Uhr und ein entsprechendes Minimum gegen 2:00 Uhr in der Nacht. Dieser Rhythmus seinerseits beeinflusst den Wach- und Schlafrythmus.

Dieser wiederum ist unter anderem stark abhängig von der Ausschüttung des Hormons Melatonin, welches nur bei tagaktiven Lebewesen den nächtlichen Schlaf unterstützt.<sup>(2)</sup> Die nachtaktiven Tiere werden durch Melatonin besonders munter. Die Bereitstellung von Melatonin wird übrigens durch künstliches Licht gebremst. Ein Melatoninmangel bewirkt u.a. Hormon- und Rhythmusstörungen, er erhöht das Brustkrebs-Risiko, kann zu Übergewicht

# PINIKEHL® D5

## TROPFEN

Die Kraft des Baumpilzes

SANUM  
KEHLBECK

### DOSIERUNGSEMPFEHLUNG

- › Zum Einnehmen:  
1-2x täglich 5 Tropfen
- › Zum Einreiben:  
2x wöchentlich 5-10 Tropfen  
in die Ellenbeuge einreiben.

Auch in anderen Darreichungsformen verfügbar.

HERGESTELLT IN DEUTSCHLAND.  
IN ALLEN APOTHEKEN ERHÄLTLICH.

Pinikehl® D5 Flüssige Verdünnung. **Zusammensetzung:** 10 ml Flüssige Verdünnung enthalten: Wirkstoff: 10 ml *Fomitopsis pinicola* e *voluine mycelii* (lyophil., steril.) Dil. D5 (HAB, Vorschrift 5a, Lsg. D1 mit gereinigtem Wasser). **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei Überempfindlichkeit gegenüber *Fomitopsis pinicola*, Autoimmunerkrankungen, Kindern unter 12 Jahren, Schwangeren und Stillenden. SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG, 27318 Hoya, www.sanum.com

und Unfruchtbarkeit führen. Ein anderer lebenswichtiger Rhythmus ist der, welcher die Regulation des Säure-Basen-Haushaltes bestimmt. Er ist besonders gut an der Arbeit von Leber und Nieren abzulesen, wobei die Atmung den ganzen Tag über ebenfalls durch das Abatmen von CO<sub>2</sub> an dieser Balancierung beteiligt ist.

Die Leber folgt über den gesamten Tag immer noch dem Rhythmus gewisser im Meer lebender Einzeller, u.a. auch der Cyanobakterien, welche am Tag Zuckerstoffe synthetisieren und in der Nacht Stickstoff binden und zur Eiweißsynthese nutzen. Ähnlich arbeiten die Leberzellen, die am Tag Glukose in Glykogen<sup>(3)</sup> umwandeln, das dem Körper in der Ruhezeit der Nacht zur Energieversorgung dient, und in der Nacht aus Aminosäuren Eiweiße synthetisieren. Gleichzeitig werden Säureverbindungen aus dem Bindegewebe herausgelöst durch Salzbildung und zur Leber transportiert, wo sie u.a. am Morgen als Gallensäuren der Verdauung zur Verfügung stehen, die natürlich auch einem Rhythmus unterliegt.

Es wird bereits ersichtlich, dass die unterschiedlichen Körperrhythmen wie Zahnräder ineinandergreifen und dadurch ein gesundes Leben ermöglichen.

### › Die Nieren

Embryologisch entstehen die ersten Anlagen der Nieren im Kopfbereich und diese Verbindung bleibt auch lebenslang bestehen.

Früher war man sogar der Meinung, dass die Anzahl der Nephrone und Neurone mit der Geburt abgeschlossen sei.

Danach erfolge nur noch eine Differenzierung und Wachstum bis zur endgültigen Ausformung.

In der Kapselbildung um das Gehirn und der Glomerula sah man ebenfalls eine Analogie.

Funktionell sind jedoch beide immer noch auf das Engste verbunden, denn die Impulse vom Nervensystem des Kopfes sind überdeutlich. Eine starke geistig-seelische Konzentration, eine Erregung und Lichtimpulse bewirken eine Diurese.

### › Nierenrhythmus

Auch die Nieren unterliegen einem bestimmten Rhythmus, der seine Impulse sowohl durch die Hypophyse, die Epiphyse, die Epithelkörperchen und die Nebennierenrinden erhält. Ferner wird die Nierentätigkeit zusätzlich durch das in ihr selbst gebildete Renin gesteuert.

Der Einfluss von Hypophyse und Epiphyse wird besonders deutlich beim morgendlichen Wasserlassen. Wenn man Versuchspersonen im hohen Norden zur Zeit der Mitternachtssonnenzeit mit verstellten Uhren um 2.00 Uhr vorgaukelt, es wäre Morgen, erleben sie allein durch die Lichtreize zur „Unzeit“ eine morgendliche Harnflut.

Andererseits weiß man, dass sich mit zunehmendem Alter die Körperrhythmen verwischen, was man besonders bei dementen alten Personen (Mb. Alzheimer) beobachten kann. Aber auch andere Personen erleben dann nächtens trotz der Tatsache, dass keine anderen Erkrankungen vorliegen, einen nächtlichen Harndrang, der immer wieder ihren Schlaf unterbricht.

### › Die Lebensenergie

Die Niere ist ein besonderes Organ, wenn man ihre Energiebilanz betrachtet. Sie leistet bezüglich der Körperflüssigkeiten eine starke Filtrations- und Konzentrationsarbeit. Wenn das venöse Blut die Nieren verlässt, ist es 0,05 bis 0,10 Grad wärmer als bei seinem Eintritt.

Das Nierengewicht macht nur 0,4% des Körpergewichtes aus, aber sie hat den höchsten Sauerstoffverbrauch aller Organe. Dieser starke Sauerstoffverbrauch ist ein Hinweis darauf, dass hohe Energiemengen gewonnen werden, über deren Verbleib man nichts weiß. Sie macht 1/12 des gesamten Ruhe-Umsatzes aus und übertrifft den Skelettmuskel damit um das 7-fache. Man hat errechnet, dass die Nieren lediglich einen „Nutzeffekt“ – im Vergleich zur Muskulatur (25-30%) – von 0,3-1% haben. Das ist besonders verwunderlich, weil sie nicht nur eine Konzentrationsleistung erbringt, sondern viele harnpflichtige Stoffe aktiv exkretiert werden. Dieses rechnerische „Energieloch“ ist sicher das besondere Geheimnis der Nieren. Es könnte die Lebensenergie sein, von der die alten traditionellen Lehren berichten, und die Kraft, die unsere Gesundheit garantiert.

Es könnte die Lebensenergie sein, von der die alten traditionellen Lehren berichten, und die Kraft, die unsere Gesundheit garantiert.

### › Gegenüberstellung verschiedener Auffassungen

Wenn man die unterschiedlichen Denkweisen - bezüglich der Nierenstellung im Körper - der traditionellen chinesischen Medizin (TCM), der westlichen Medizin und der Geisteswissenschaften mit einander vergleicht, erkennt man schon sehr unterschiedliche Standpunkte. Während die traditionelle chinesische Medizin die Hauptaufgabe der Niere in der Bewahrung der vorgeburtlichen Essenz sieht, welche wichtig für Entwicklung, Reproduktion und Alterung ist, wobei diese Essenz durch geistig-seelische Störungen verloren gehen kann, sieht die westliche Medizin die Hauptaufgabe der Niere in der Regulation des Wasser-, Wärme- und Energiehaushaltes.

Für die Geisteswissenschaft stellt die Niere den Wärmeorganismus des Menschen dar, was sich in der Bluterwärmung und der Erythropoetinbildung, also schließlich der Blutbildung, äußert. Die TCM ordnet die Organe gewissen Funktionskreisen zu. So haben die Nieren einen starken Bezug, außer zum Urogenitaltrakt, zu den Schneidezähnen, Ohren (selektives Hören), zum Sinus frontalis, der Epiphyse und den Nebennieren. Knochen, Knochenmark und Kreuz-/Steißbein stehen unter ihrem Einfluss. Zu den Modalitäten zählen neben Wasser und Kälte, salzig und schwarz, die Speicherung der Essenz des Lebens, Bewahren, Erneuern, Stabilität, Halt, Ich-Durchsetzung und Geradlinigkeit neben Vertrauen. Aber auch die Angst spielt eine ganz große Rolle.

### › Bedeutung für die jetzige Zeit

Gerade die zuletzt genannte Angst ist weit verbreitet in der modernen Zivilgesellschaft. Gepaart mit der Ruhelosigkeit und dem Stress, dem die Menschen sich ausgesetzt fühlen, oder den sie sich machen, ist die Angst der schlechteste Wegbeglei-

ter für ein gesundes Leben. Die Folgen dieses angespannten unnatürlichen Lebensstils machen sich aufgrund der Störung der Rhythmen zunächst im Bindegewebe bemerkbar, wenn die akuten Beschwerden durch eine Symptombehandlung unterdrückt wurden. Das Grundgewebe – oder auch Pischinger Raum genannt – gerät aufgrund einer latenten Übersäuerung allmählich zunächst vom Sol-Zustand in den Gel-Zustand. Im gesunden Zustand ist der Pischinger Raum ein flüssigkeitsdurchfluteter Ort, indem viele Stoffe und Informationen ausgetauscht werden zur Ver- und Entsorgung der Zellen, zur Erhaltung des Lebens. Nervenaufläufer enden hier und kleine Lymphgefäße beginnen hier. Schon Franz Volhard (1872-1950, Internist) erkannte das Grundgewebe als einen Ort der Deponierung von Stoffwechselprodukten, Salzen und Wasser, er nannte es daher „Vorniere“. Was so zu verstehen ist, dass dort eine Zwischenlagerung von ausscheidungspflichtigen Produkten geschieht, wenn eine gewisse Überforderung des Stoffwechsels vorliegt. Die Niere ist das Organ der osmotischen Regulierung. Wenn das nicht mehrausreichend möglich ist, kommt es u.a. zu einer Übersäuerung des Gewebes.

### › Latente Übersäuerung

Eine latente Übersäuerung ist jedoch die Ausgangsbasis vieler chronischer Erkrankungen. Die Symptome einer solchen Stoffwechsellage sind Sodbrennen, Reflux, Geschwüre, Schmerzen, besonders abends und häufiges nächtliches Erwachen zwischen 2.30 und 3.00 Uhr und keine Möglichkeit wieder Schlaf zu finden.

Schulmedizinisch werden dann zur schnellen Symptombeseitigung Säureblocker und Protonenpumpenhemmer gegeben, was aber verständlicherweise die Säurelast im Gewebe erhöht, weil die natürliche Regulation z.B. über den Magen-Darmtrakt, die Leber und Niere unterdrückt wird. Diese Verstärkung der Übersäuerung führt dann fast regelmäßig zur Wirkungslosigkeit der Medikamente, weil der Körper über einen starren Magen-Rhyth-



mus versucht, den Säure-Basen-Haushalt doch noch zu regulieren, die Symptome kehren verstärkt zurück. Die Regulationskraft der Niere zur Wiederherstellung eines osmotischen Fließgleichgewichtes ist überfordert. Da sich in allen Geweben Stoffwechselprodukte ablagern, bleibt auch die Niere selbst nicht verschont, was ihre Leistungsfähigkeit wiederum mindert, eventuell sogar mit der Folge eines nephrotischen Syndroms.

### › Therapie der latenten Übersäuerung

Die wichtigste Maßnahme zur Regulation des Säure-Basen-Haushaltes ist eine Ernährungsumstellung auf eine gesunde Gemüse- (Pflanzen-) Kost. Schwache organische Säuren können zusätzlich eingesetzt werden. Die Firma SANUM-Kehlbeck stellt mehrere solcher Säuren neben den basischen Salzen ALKALA® "N", ALKALA® "T", ALKALA® "S" als Regulatoren in Form von Potenzakkorden zur Verfügung:

- › SANUVIS® (rechtsdrehende Milchsäure)
- › CITROKEHL® (Zitronensäure)
- › FORMASAN® (Ameisensäure)
- › TARTAKEHL (Weinsäure)

Weiterhin ist es erforderlich, das Mikrobiom zu pflegen, denn nur ein gesundes Darmmilieu vermag die natürlichen Regelkreise im Körper wieder zu normalisieren. Dazu bedarf

es der Gabe von FORTAKEHL® und zusätzlich der Einnahme des Probiotikums PROBIKEHL®. Anfangs ist es sinnvoll zur schnellen Linderung der Säurebelastung und Schmerzen ein alkalisches Salz, z.B. ALKALA® "N", einen Messlöffel in heißem Wasser gelöst nüchtern morgens und abends vor dem Schlafengehen zu nehmen. Allgemein kann SANUVIS® über lange Zeit gegeben das Bindegewebe entsäuern. Nach 14 Tagen ersetzt man dann das ALAKALA® "N" durch ALKALA® "S", um auch intrazellulär die Elektrolytversorgung zu normalisieren. Um die Menschen aus der Stressfalle zu holen, sollten Atem- und Entspannungsübungen gemacht werden. Sie sollten versuchen, soziale Kontakte zu fördern und neue zu knüpfen, sich ein Hobby zu suchen oder sich ehrenamtlich zu engagieren. Das alles tut Körper und Seele gut und spart Lebens- (Nieren-)Energie.

### › Anzeichen einer Nierenschwäche

Die ersten Zeichen für eine Erschöpfung der Nieren sind eine unzureichende Ausscheidung harnpflichtiger Stoffe. Aufgrund der Nierenschwäche kommt es zur verminderter Bildung der Monoaminoxidase (MAO), was häufig seinen Ausdruck in vermehrter Allergieneigung findet. Allmählich entwickelt sich eine renale Hypertonie gepaart mit Entzündungen besonders im Bereich

des Urogenitaltraktes. Eine Nephrolithiasis kann auftreten und typisch sind Phobien und permanente Ängste. Die Zellatmung ist gestört durch eine Mitochondriopathie. Als Folge muss eine vermehrte Toxinausscheidung über die Leber geschehen. Es kann zur Entwicklung der sog. Volhard'schen Trias kommen. Darunter versteht man das Zusammentreffen der Symptome Hypertonie, Ödeme und Hämaturie.

### › Unzureichende Toxinausscheidung

Aufgrund der Nierenschwäche werden die Stoffwechselendprodukte im Bindegewebe zurückgehalten, weshalb die Lymphwege verstopfen und eine chronische Lymphbelastung auftritt. Das nennt bzw. nannte man früher eine lymphatische bzw. skrofulöse Diathese. Diese Lymphbelastung äußert sich als chronische Tonsillitiden und Katarrhe zur Ausscheidung mesenchymaler Gifte. Auch die Haut wird zur Ausleitung herangezogen und findet ihren Ausdruck in verschiedenen Dermatosen. Allgemeine Symptome wie Kopfschmerz, Migräne sind Ausdruck eines gestörten Säure-Basen-Haushaltes, einer Toxinüberfrachtung und eines ungenügenden Histaminabbaus.

### › Therapie der Nierenschwäche

Der Körper muss mit ausreichend Flüssigkeiten in Form von Wasser, Gemüsebrühe oder Tees versorgt werden. Den Patienten ist eine Diät, z.B. die SANUM-Diät, anzuraten zusammen mit den entsprechenden alkalischen Salzen ALKALA® "N" und "S". Zur Entschlackung und Entlastung können Ausleitungskuren gemacht werden, z.B. die SANUM-Ausleitungskur.

Spülungen mit Pleo® Chelate oder Sanumgerman® Mundspülungen sind von Vorteil zur allgemeinen Entgiftung und Reinigung.

Die Myco-Präparate von SANUM, allen voran MUCCOKEHL®, regulieren die Fließfähigkeit der Körpersäfte und stärken die mikrobielle Balance. Dazu gehören besonders das bereits genannte FORTAKEHL®, aber auch EXMYKEHL®, NOTAKEHL® und QUENTA-

### SANUM-AUSLEITUNGSKUR

- › Ausleitung von Toxinen: OKOUBASAN® URTINKTUR Tropfen, 1x 5-10 Tr. tgl. (morgens, im täglichen Wechsel mit USNEABASAN®)
- › Bindung und Ausleitung von Schwermetallen: USNEABASAN® URTINKTUR Tropfen, 1x 5-10 Tr. tgl. (morgens, im täglichen Wechsel mit OKOUBASAN®)
- › Ausleitungsmittel bei Stauungsprozessen: LUFFASAN® D4 Tabletten, 1x 1-2 Tr. tgl. (morgens, (abends))
- › Unterstützung Selenstoffwechsel: SELENOKEHL® D4 Tropfen, 1x 10 Tr. tgl. (morgens)
- › Unterstützung Zinkstoffwechsel: ZINKOKEHL® D3 Tropfen, 1x 10 Tr. tgl. (abends)
- › Unterstützung Magnesiumhaushalt: MAPURIT® Kapseln, 1x 1 Kps. tgl. (abends)

KEHL®. PINIKEHL® hat einen besonders fördernden Einfluss auf Milz, Magen und Pankreas. Bestimmte Phytotherapeutika von SANUM wie OKOUBASAN®, CERIVIKEHL® und LUFFASAN® reinigen und entlasten. Mit pflanzlichen Tinkturen, Tees, Leber- und Körperwickeln mit Zusätzen aus Pflanzenstoffen und ätherischen Ölen kann die Ausscheidung und Regulation unterstützt werden. Besonders nierenwirksam sind Tees oder Tinkturen aus Birke, Brennnessel, Beifuß, Mädessüß, Frauenmantel, Fenchel, Labkräutern, Goldrute und Ackerschachtelhalm. Gewürze und Nutzpflanzen sind für ihre gesundheitsfördernden und stabilisierenden Wirkungen bekannt. Für homöopathische und feinenergetische Anwendungen ist die Niere besonders empfänglich.

### › Nutzpflanzen

Zu den Nutzpflanzen, die besonders nierenfreundlich sind, zählen besonders Bohnen, Kartoffeln, Zucchini,

### MYCO-PRÄPARATE BEI NIERENSCHWÄCHE

- NIGERSAN® (Struktur, Sicherheit)!
- MUCEDOKEHL® (Regulation, Hormone)
- PINIKEHL® (Milzstärkung, Immunsystem)
- NOTAKEHL® (bei bakteriellen Belastungen)
- FORTAKEHL® (Symbioselenkung)
- QUENTAKEHL® (gegen virale Strukturen)
- PEFRAKEHL® (bei Mykose-Belastungen)

Kürbis, Pastinaken, Petersilie, Liebstöckel, Kressearten, Kohlsorten, Karotten, schwarze Johannisbeere u.v.a. Der Mensch muss wieder auf die Erde unter seinen Füßen schauen und auf das, was sie hervorbringt im Rhythmus der Jahreszeiten und Jahre. Er ist, was er isst! Das soll auch im Rahmen der SANUM-Diät den Patienten nahegebracht werden. In diesem Zusammenhang sollen auch noch einmal die Erkenntnisse der TCM im Bezug auf die besondere Rolle der Milz herausgestellt werden. Dort wird nämlich der Verzehr warmer Breie, leicht bitterer Speisen, Maronen, evtl. Dinkel und Nüsse empfohlen. Es darf Fleisch gegessen werden, z.B. von Huhn, Fasan, Hirsch, Rind und Fisch. Von der Firma SANUM-Kehlbeck steht das Präparat PINIKEHL® D5 Tr. 1-2x 3-5 oral oder über dem Oberbauch als Einreibung zur Verfügung.

### › Allgemeines Therapiekonzept

Als allgemeines Therapiekonzept für „untherapierbare“ Erkrankungen hat sich das folgende Konzept von SANUM-Kehlbeck bewährt:

- › SANUVIS® Tabl., CITROKEHL® Tabl. je 1x 1-2 tgl.
- › FORTAKEHL® / NOTAKEHL® D5 Tr. 2x 2-8 tgl.; 14 Tage
- › SANKOMBI® D5 Tr. 2x 5-10 tgl., 6-8 Wochen

- › PINIKEHL® D5 Tr. 1x 8 mittags
- › MAPURIT® Kps. 2x 2 tgl.
- › SELENOKEHL® D4 Tr., ZINKOKEHL® D3 Tr. je 1x 10
- › SANUKEHL® Pseu D6 Tr. 1x 4-8 tgl.
- › Tees (z.B. *Equisetum arvense*, *Urtica urens*)

### › Chronische Infektanfälligkeit

Da die chronische Infektanfälligkeit aufgrund der starken lymphatischen Belastungen ein weiteres Problem unter den „untherapierbaren“ Erkrankungen darstellt, wird hier der Therapieplan eingefügt.

#### CHRONISCHE INFEKTANFÄLLIGKEIT

*kursiv= nur über das Ausland erhältlich*

- › Basen-Regulation (während der gesamten Therapie):
  - ALKALA® "N", "S" (Verzehrempfehlung auf der Verpackung)
  - SANUVIS® Tbl. 1x 2
  - CITROKEHL® Tbl. je 2x 1 tgl.
  - FORMASAN® Tr. 2x 5-10 tgl.
  - Diät
- › Myco-Präparate zur spezifischen Regulation (sofort 14 Tage lang):
  - FORTAKEHL® D5 Tr. 2x 2-5 tgl. oder/ und
  - NOTAKEHL® D5 Tr. 2x 5-8 oder
  - EXMYKEHL® D5 Tr. 2x 5 tgl. oder
  - EXMYKEHL® D3 Supp. 1x 1 tgl.
- › Myco-Präparate zur allgemeinen Regulation (über 4-6 Wo.):
  - Montag – Freitag: SANKOMBI® D5 Tr. 2x 2-10 tgl.
  - Sa./So.: Medikamente der Stufe 2 (EXMYKEHL®)
- › Bacto-Präparate zur Immunregulation (mit Stufe 3 beginnen):
  - RECARCIN® D6 / LATENSIN® D6 Kps. 1x ½ - 1 wöchentlich wechselnd
  - SANUKEHL® (Coli, Pseu, Klebs, Myc, Strep, Staph) D6 Tr. 1x 2-8 nach Test

Ähnlich verhält es sich mit den vielfältigen Beschwerden ausgelöst durch eine tuberkulinischen Konstitution. Darunter fallen auch alle Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises. Einen Behandlungsplan finden Sie im angefügten Kasten:

#### THERAPIE DER TUBERKULINISCHEN KONSTITUTION

*kursiv= nur über das Ausland erhältlich*

- › Milieuregulation / Diät! FORMASAN® Tr. 2x 5 tgl.; Ampulle 1x 2,0 ml / Woche
- › spezifische Regulation:
  - morgens FORTAKEHL® D5 Tr. 1x 2-8 tgl.
  - abends NOTAKEHL® D5 Tr. 1x 2-8 tgl.
- › allgemeine Regulation:
  - morgens SANKOMBI® D5 Tr.
  - abends NIGERSAN® D5 Tr. je 1x 4-10
- › Immunmodulation: BOVISAN® D5 Kps. / UTILIN® "H" D5 Kps. alternierend 1x 1 / Wo., später evtl. LATENSIN®, UTILIN® "S" D4/D6 Kps., SANUKEHL® Myc / Pseu D6 Tr. 1x 4-8 tgl.

Am Ende des Artikels soll auch noch der immer mehr zunehmenden Bläsenerkrankungen Beachtung geschenkt werden. Eine chronische Zystitis kann nach dem folgenden SANUM-Konzept behandelt werden:

#### BEHANDLUNG DER NIERENBLASENSCHWÄCHE / CYSTITIS

- › Diät, 2-tägiger Wechsel basisch/sauer
- › Basenregulation:
  - SANUVIS® Tr. 1x 60; CITROKEHL® Tr. 1x 10
- › spezifische Regulation über 14 Tage:
  - FORTAKEHL® D5 / NOTAKEHL® D5 Tr. je 1x 2-8 tgl., danach
- › allgemeine Regulation:
  - Mo.-Fr.: SANKOMBI® D5 Tr. 2x 5-8
  - Sa./So.: FORTAKEHL® / NOTAKEHL® D5 Tr. je 1x 5-8 tgl.; über 6 Wochen
  - SANUKEHL® Coli / Myc D6 Tr. 1x 4-8 tgl. alternierend
- › Bacto-Präparate:
  - UTILIN® "H" D5 Kps. 1x 1 wöchentlich
- › zusätzliche Therapie:
  - Schüssler Salze: Nr. 3, 5, 11
  - SANUCYST® Tr. 1-3x 5-10 tgl. in Wasser
  - Cantharis
  - Tees (*Millefolium*, *Equisetum*, *Solidago*, *Alchemilla*, *Uva ursi*, *Urtica dioica*)

## ALKALA® "S" Pulver

Mit Magnesium, Calcium und Kalium






Alkala® "S" Pulver. **Zutaten:** Trikaliumcitrat, Trimagnesiumcitrat, Tricalciumcitrat, Trennmittel Siliciumdioxid. 4,5 g Pulver (1 Teelöffel) enthält 750 mg Kalium, 250 mg Calcium, 150 mg Magnesium. **Eigenschaften:** Alkala® "S" ist ein Nahrungsergänzungsmittel mit Magnesium, Kalium und Calcium. Magnesium, Kalium und Calcium gehören zu den wichtigsten Mineralstoffen des Körpers. Magnesium trägt zur Erhaltung normaler Knochen und Zähne sowie zur Verringerung von Müdigkeit und Erschöpfung bei. Kalium trägt zu einer normalen Funktion des Nervensystems sowie einer normalen Muskelfunktion bei. Calcium trägt zu einem normalen Energiestoffwechsel bei und hat eine Funktion bei der Zellteilung und -spezialisierung. **Verzehrempfehlung:** 1-2x täglich 1 leicht gehäuften Teelöffel, à 4,5 g Pulver, in einem Glas Wasser oder Saft einrühren und wenn möglich zu einer Mahlzeit trinken. **Hinweis:** Alkala® "S" darf nicht bei Nierenversagen, Hyperkaliämie, Alkalose oder bei gleichzeitiger Verabreichung von kaliumsparenden Diuretika eingenommen werden. Dieses Nahrungsergänzungsmittel ist kein Ersatz für eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung und eine gesunde Lebensweise. Die angegebene Tagesdosis nicht überschreiten. Für kleine Kinder unzugänglich aufbewahren. **Handelsform:** Dose mit 250 g Pulver (PZN 11077891). SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG, 27318 Hoya, www.sanum.com

## SANUM-DIÄT

**Ziel:** Ein ausgeglichener Säure-Basen-Haushalt und eine ausreichende Nährstoffversorgung

- › abwechslungsreiches, gedämpftes oder gedünstetes\* Gemüse, Salat, Kräuter, etwas Obst
- › wenn Getreide, dann möglichst glutenfrei (Hafer oder Pseudogetreide, wie Buchweizen, Quinoa, Amaranth)\*\*
- › raffinierten Zucker vermeiden
- › tierisches Eiweiß vermeiden
- › wenn Fleisch, dann helles Fleisch (kein Schwein) oder Fisch
- › wenn Käse oder Milch, dann Schaf- oder Ziegenmilchprodukte
- › kaltgepresste Öle wie z.B. Leinöl, Hanföl oder Olivenöl
- › keine zuckerhaltigen Getränke, reines Wasser oder ungesüßter Tee
- › regelmäßig Bewegung und Entspannung

\* gedämpft wird bei Umgebungsdruck im Wasserdampf (zum Beispiel mit einem Dämpfeinsatz), gedünstet wird im eigenen Saft oder mit weniger Wasser, als bei einem Kochvorgang. Die Temperatur dieser beiden schonenden Garvorgänge ist niedriger als beim Braten. Dadurch entstehen keine schädlichen Transfette und es werden weniger Nährstoffe ausgeschwemmt oder durch Hitze zerstört.

\*\* kohlenhydratreiche Getreidemahlzeiten bestenfalls nur 1x täglich zur ersten Mahlzeit des Tages, da zu diesem Zeitpunkt der katabole, also energieverbrauchende Stoffwechsel aktiv ist. Abends ist eher eine kohlenhydratarme Mahlzeit angezeigt, da der Körper in den anabolen Stoffwechsel übergeht und für Regenerationsvorgänge in der Nacht entlastet werden sollte. Daher ist es auch ratsam, die letzte Mahlzeit nicht später als zwei Stunden vor dem Schlafen einzunehmen.

## › Zusammenfassung

Die sogenannten „untherapierbaren“ Erkrankungen der modernen Gesellschaft sind größtenteils der zunehmenden Entfernung des Menschen von der Natur und den natürlichen Rhythmen zuzuschreiben. Die fortschreitende Technisierung mit ihren vielen Möglichkeiten hat den Menschen eine große Unabhängigkeit beschert, wobei leider die Schattenseiten dieses Fortschritts nicht erkannt oder vernachlässigt werden zugunsten wirtschaftlicher Vorteile.

Ein Mangel an Selbstfürsorge, z.B. durch eine gesunde Ernährung und erholsamen Schlaf, sowie getaktete stressbeladene Termine bringen die regulatorischen Fähigkeiten des Körpers an seine Grenzen. Das rhythmische Zusammenspiel der Zellen und Organe gerät aus den Fugen, die Menschen werden energielos, psychisch und körperlich krank. Es gibt viele einfache naturheilkundliche Möglichkeiten, dem entgegen zu wirken. Allerdings erfordert das auch eine gewisse Willenskraft und Stärke, Nierenenergie, vom Menschen bzw. Patienten, sich vom „Mainstream“ abzuwenden, seinen Lebensstil zu ändern und einigen Gewohnheiten und Bequemlichkeiten zu entsagen. Es lohnt sich!

## AUTORIN

HP DR. MED. VET.  
ANITA KRACKE 

- › Approbation zur Tierärztin an der TiHo Hannover
- › fast 30 Jahre Tätigkeit in verschiedenen Großtierpraxen
- › Heilpraktikerin
- › seit über 20 Jahren wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fa. SANUM-Kehlbeck
- › Phyto- und Aromatherapeutin
- › Inhaberin der von Bönninghausen- und Hieronymus Bock-Medaillen
- › E-Mail: [anita.kracke@sanum.com](mailto:anita.kracke@sanum.com)

## LITERATUR



<sup>[1]</sup> Roßlenbroich, B., Die rhythmische Organisation des Menschen, 1994, Verlag Freies Geistesleben, S. 54

<sup>[2]</sup> Fauteck, J.-D., Kusztrich, i., Leben mit der inneren Uhr, 2006, Econ Verlag, S. 76

<sup>[3]</sup> Luce, G.G., Körperhythmen, 1971, Goldmann Verlag, S. 146 ff.

## TARTAKEHL TROPFEN



ehemals Acidum tartaricum

Optimale Regulation durch physiologische Carbonsäuren



## DOSIERUNGSEMPFEHLUNG

- › Zum Einnehmen:  
1-3x täglich je 5-10 Tropfen

HERGESTELLT IN DEUTSCHLAND.  
IN ALLEN APOTHEKEN ERHÄLTlich.

Tartakehl Mischung flüssiger Verdünnungen. **Zusammensetzung:** 100 ml flüssige Verdünnung enthalten: Wirkstoffe: 25 ml Acidum tartaricum D6 dil. (HAB, Vorschrift 5a), 25 ml Acidum tartaricum D12 dil. (HAB, Vorschrift 5a), 25 ml Acidum tartaricum D30 dil. (HAB, Vorschrift 5a), 25 ml Acidum tartaricum D200 dil. (HAB, Vorschrift 5a).

**Anwendungsgebiete:** Homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Warnhinweis:** Dieses Präparat enthält 50 Vol.-% Alkohol (Ethanol)! SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG, 27318 Hoya. [www.sanum.com](http://www.sanum.com)

Es handelt sich um ein Produkt der 1000-er Regel, wobei eine Bemusterung nicht möglich ist.